

archmanufaktur
Arch. DI Andreas Höfer
Hauptplatz 22/2
8430 Leibnitz
0664/5477100
andreas.hoefer@archmanufaktur.at

archmanufaktur

Architekt Dipl.-Ing.
Andreas Höfer
Staatlich geprüfter und beeideter Ziviltechniker

0664 54 77 100
andreas.hoefer@archmanufaktur.at
www.archmanufaktur.at
Hauptplatz 22/2 - 8430 Leibnitz
Eichberg 189 - St. Johann im Saggautal

ENERGIEAUSWEIS

**Bestand - Ist-Zustand
Mehrfamilienhaus**

Wohnzone_DG_GH_Scherz

St. Johann ob Hohenburg 31
8565 St. Johann ob Hohenburg

20.12.2013

BEZEICHNUNG	Wohnzone_DG_GH_Scherz		
Gebäudeteil	DG	Baujahr	1700
Nutzungsprofil	Mehrfamilienhaus	Letzte Veränderung	1996
Straße	St. Johann ob Hohenburg 31	Katastralgemeinde	St. Johann ob Hohenburg
PLZ/Ort	8565 St. Johann ob Hohenburg	KG-Nr.	63357
Grundstücksnr.	.20/1	Seehöhe	373 m

SPEZIFISCHER HEIZWÄRMEBEDARF, PRIMÄRENERGIEBEDARF, KOHLENDIOXIDEMISSIONEN UND GESAMTENERGIEEFFIZIENZ-FAKTOR (STANDORTKLIMA)



HWB: Der Heizwärmebedarf beschreibt jene Wärmemenge, welche den Räumen rechnerisch zur Beheizung zugeführt werden muss.

WWWB: Der Warmwasserwärmebedarf ist als flächenbezogener Defaultwert festgelegt. Er entspricht ca. einem Liter Wasser je Quadratmeter Brutto-Grundfläche, welcher um ca. 30°C (also beispielsweise von 8°C auf 38°C) erwärmt wird.

HEB: Beim Heizenergiebedarf werden zusätzlich zum Nutzenergiebedarf die Verluste der Haustechnik im Gebäude berücksichtigt. Dazu zählen beispielsweise die Verluste des Heizkessels, der Energiebedarf von Umwälzpumpen etc.

HHSB: Der Haushaltsstrombedarf ist als flächenbezogener Defaultwert festgelegt. Er entspricht ca. dem durchschnittlichen flächenbezogenen Stromverbrauch in einem durchschnittlichen österreichischen Haushalt.

EEB: Beim Endenergiebedarf wird zusätzlich zum Heizenergiebedarf der Haushaltsstrombedarf berücksichtigt. Der Endenergiebedarf entspricht jener Energiemenge, die eingekauft werden muss.

PEB: Der Primärenergiebedarf schließt die gesamte Energie für den Bedarf im Gebäude einschließlich aller Vorketten mit ein. Dieser weist einen erneuerbaren und einen nicht erneuerbaren Anteil auf. Der Ermittlungszeitraum für die Konversionsfaktoren ist 2004 - 2008.

CO₂: Gesamte dem Endenergiebedarf zuzurechnenden Kohlendioxidemissionen, einschließlich jener für Transport und Erzeugung sowie aller Verluste. Zu deren Berechnung wurden übliche Allokationsregeln unterstellt.

f_{GEE}: Der Gesamtenergieeffizienz-Faktor ist der Quotient aus dem Endenergiebedarf und einem Referenz-Endenergiebedarf (Anforderung 2007).

Alle Werte gelten unter der Annahme eines normierten Benutzerverhaltens. Sie geben den Jahresbedarf pro Quadratmeter beheizter Brutto-Grundfläche an.

Dieser Energieausweis entspricht den Vorgaben der OiB-Richtlinie 6 "Energieeinsparung und Wärmeschutz" des Österreichischen Instituts für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und des Energieausweis-Vorlage-Gesetzes (EAVG).

Datenblatt GEQ

Wohnzone_DG_GH_Scherz

Anzeige in Druckwerken und elektronischen Medien

Ergebnisse bezogen auf St. Johann ob Hohenburg

HWB 100 fGEE 2,09

Gebäudedaten - Ist-Zustand

Brutto-Grundfläche BGF	354 m ²	Wohnungsanzahl	5
Konditioniertes Brutto-Volumen	1 188 m ³	charakteristische Länge l _c	1,66 m
Gebäudehüllfläche A _B	714 m ²	Kompaktheit A _B / V _B	0,60 m ⁻¹

Ermittlung der Eingabedaten

Geometrische Daten:	Bestandsplan
Bauphysikalische Daten:	Defaultwerte,
Haustechnik Daten:	Angaben Eigentümerin,

Ergebnisse am tatsächlichen Standort: St. Johann ob Hohenburg

Transmissionswärmeverluste Q _T		37 108 kWh/a
Lüftungswärmeverluste Q _V	Luftwechselzahl: 0,4	10 118 kWh/a
Solare Wärmegewinne passiv $\eta \times Q_s$		3 293 kWh/a
Innere Wärmegewinne passiv $\eta \times Q_i$	leichte Bauweise	8 068 kWh/a
Heizwärmebedarf Q _h		35 454 kWh/a

Ergebnisse Referenzklima

Transmissionswärmeverluste Q _T		34 188 kWh/a
Lüftungswärmeverluste Q _V		9 321 kWh/a
Solare Wärmegewinne passiv $\eta \times Q_s$		2 846 kWh/a
Innere Wärmegewinne passiv $\eta \times Q_i$		7 599 kWh/a
Heizwärmebedarf Q _h		33 065 kWh/a

Haustechniksystem

Raumheizung:	Flüssiger oder gasförmiger Brennstoff (Gas)
Warmwasser:	Stromheizung (Strom)
Lüftung:	Fensterlüftung

Berechnungsgrundlagen

Der Energieausweis wurde mit folgenden ÖNORMen und Hilfsmitteln erstellt: GEQ von Zehentmayer Software GmbH www.geq.at

Bauteile nach vereinfachtem Verfahren OIB6 / Fenster nach vereinfachtem Verfahren OIB6 / Erdberührte Bauteile vereinfacht nach ON B 8110-6 / Unkonditionierte Gebäudeteile vereinfacht nach ON B 8110-6 / Wärmebrücken pauschal nach ON B 8110-6 / Verschattung vereinfacht nach ON B 8110-6

Verwendete Normen und Richtlinien:

B 8110-1 / ON B 8110-2 / ON B 8110-3 / ON B 8110-5 / ON B 8110-6 / ON H 5055 / ON H 5056 / ON EN ISO 13790 / ON EN ISO 13370 / ON EN ISO 6946 / ON EN ISO 10077-1 / ON EN 12831 / OIB Richtlinie 6

Anmerkung:

Der Energieausweis dient zur Information über den energetischen Standard des Gebäudes. Der Berechnung liegen durchschnittliche Klimadaten, standardisierte interne Wärmegewinne sowie ein standardisiertes Nutzerverhalten zugrunde. Die errechneten Bedarfswerte können daher von den tatsächlichen Verbrauchswerten abweichen. Bei Mehrfamilienwohnhäusern ergeben sich je nach Lage der Wohnung im Gebäude unterschiedliche Energiekennzahlen. Für die exakte Auslegung der Heizungsanlage muss eine Berechnung der Heizlast gemäß ÖNORM H 7500 erstellt werden.